

Pressemitteilung

Lange Wartezeiten – erst der Anfang der Entwicklung?

Bad Segeberg, den 19.07.2011

„SPIEGEL ONLINE“ berichtet unter Berufung auf eine Umfrage der AOK Rheinland/Hamburg (800 telefonische Terminanfragen bei Ärzten), dass gesetzlich Krankenversicherte beim Facharzt oftmals deutlich länger warten müssen als Privatpatienten. Die AOK wünscht, nicht mehr mit solchen Vertragsärzten zusammenarbeiten zu müssen.

Bereits im Februar dieses Jahres hatte die SPD Ärzten mit Geldstrafen von bis € 25.000,00 gedroht, wenn sie Versicherte der gesetzlichen Krankenversicherung zu lange warten lassen. Auch hierüber hatte „SPIEGEL ONLINE“ berichtet.

Den Beteiligten scheint entgangen zu sein, dass wir insbesondere auch in den Flächenländern im Norden unserer Republik zum Teil erhebliche Probleme haben, frei werdende Facharztsitze nachzubesetzen. Auch einige Krankenhäuser klagen über fehlenden Facharzt-Nachwuchs.

Um Hausärzte machen sich die Bundesländer schon seit einigen Jahren Gedanken und werben zum Teil übers Internet um niederlassungswillige Hausärzte.

„Den Facharzt mit Strafen zu bedrohen oder ihm Diskriminierung von Versicherten der gesetzlichen Krankenkassen vorzuwerfen, ist nun wirklich kein geeignetes Mittel, um junge Mediziner zur Arbeit am Patienten zu motivieren.“ so Dr. Klaus Bittmann, 1. Sprecher der Ärztegenossenschaft Nord eG.

Die Ärztegenossenschaft bemüht sich schon seit Jahren um die Verbesserung der Attraktivität des Arztberufes. Mit dem Slogan „Mit Freude Arzt sein“ wirbt sie auch für Projekte mit dem Ziel, Versorgung regional zu organisieren.

„Wir müssen die Versorgung als Ganzes sehen.“ so Bittmann weiter, „Es muss Schluss sein damit, dem niedergelassenen Arzt vorzuwerfen, dass er auch Unternehmer ist und wirtschaftlich überleben will. Nicht zuletzt, um seine Patienten auch im nächsten Jahr noch versorgen zu können.“

Es gibt zahlreiche Gründe für längere Wartezeiten von Versicherten der gesetzlichen Krankenkassen. Die meisten sind in den immer komplexer werdenden Regelungen unseres Gesundheitssystems begründet. Wollen wir die Wartezeiten nicht vervielfachen, müssen wir endlich die Rahmenbedingungen für die ärztliche Tätigkeit verbessern und nicht jede Gelegenheit nutzen, um populistisch eine Berufsgruppe völlig undifferenziert anzugreifen.

Ärztegenossenschaft
Nord eG

Bahnhofstraße 1 - 3
23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551 9999-0
Fax: 04551 9999-19
Mail: kontakt@aegnord.de
Internet: www.aegnord.de

Die Ärztegenossenschaft Nord eG (ÄGN) vertritt die Interessen von ca. 2300 Ärzten und Psychotherapeuten aus Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.

Die ÄGN bündelt die politische und wirtschaftliche Kraft der freien Ärzteschaft aus gemeinsamer Verantwortung für eine menschenwürdige Medizin.